

Konzept für den Wohnbereich A – geschützter Wohnbereich für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung

Einleitung

Unser geschützter Bereich ist für Menschen die an einer Demenz erkrankt sind. Der Wohnbereich bietet Platz für 12 Bewohnerinnen und Bewohner. Er verfügt über 12 geräumige und helle Einzelzimmer, ein Gemeinschaftsraum und ein Zimmer für verschiedene Aktivitäten. Angeschlossen an den Wohnbereich ist ein grosszügiger Garten, der freizugänglich ist.

Zielsetzung

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen eine grösst mögliche Lebensqualität erhalten. Das Umfeld auf dem Wohnbereich soll den Bewohnern Geborgenheit und Sicherheit vermitteln, damit sie sich wohl und verstanden fühlen.

Die täglichen Aktivitäten sind sinnvoll gestaltet, um alle Sinne und Gefühle anzuregen, Abwechslung im Alltag zu haben und Freude zu erleben.

Ressourcen sollen so lange wie möglich erhalten und gefördert werden.

Die Bewohner erleben, wenn immer möglich, im gegenseitigen Kontakt die Gemeinschaft auf dem Wohnbereich.

Werte und Haltungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen den Menschen wertschätzend, respektvoll und emphatisch.

Der Zwischenmenschliche Kontakt ist geprägt von Einfühlsamkeit, Herzlichkeit und Humor.

Wir begegnen den Bewohnern authentisch, glaubhaft und ehrlich.

Wir zeigen und vermitteln Verständnis für die Lebenssituation unserer Bewohner.

Konzept Wohnbereich A

Wohnbereichsgestaltung

Der Wohnbereich ist lebendig und wohnlich gestaltet, mit alten Möbeln, mit Pflanzen, Alltagsgegenständen, sowie Haushaltsgeräten, die die Bewohner von früher her kennen.

Die Gemeinschaftsräume geben jahreszeitliche Orientierung und regen die Sinne an, so dass die Bewohner gefordert, aber nicht überfordert werden.

Die Bewohner sollen sich geborgen und zuhause fühlen, auch im Garten können sie sich frei bewegen und tätig werden.

Pflege und Betreuung

Im Rahmen einer groben Tagesstruktur, ist es uns ein Anliegen, auf die individuellen Wünsche, Bedürfnisse und Ressourcen der einzelnen Bewohner einzugehen. Die Mobilität unserer Bewohner ist uns wichtig, da diese eine gewisse Freiheit und Unabhängigkeit bedeutet und die Wahrnehmung fördert. Auf Grund dessen lässt sich aber auch eine Gefährdung, z.B. einen Sturz, nicht immer ausschliessen.

Unsere Bewohner werden in palliative Situationen und bis zum Lebensende auf dem Wohnbereich betreut und gepflegt.

Der Personalschlüssel ist der Ressourcen-orientierten Pflege angepasst.

Um das Verständnis und das Wissen für die Krankheitsbilder (neue Erkenntnisse) zu haben, nimmt das Pflegepersonal regelmässig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Wir legen Wert darauf, unsere Bewohner individuell zu betreuen und allenfalls fördern zu können. Wir beziehen den biographischen Hintergrund unserer Bewohner in die täglichen Begegnungen mit ein. Es ist uns wichtig einen guten Kontakt zu den Angehörigen zu pflegen und diese, sofern gewünscht, in die tägliche Pflege und Betreuung mit einzubeziehen.

Aktivierung

Die Aktivierung fördert die individuellen Ressourcen, sie ermöglicht Gemeinschaftserlebnisse (Geselligkeit), regt die Sinneswahrnehmungen an, fördert die Kommunikation (verbal/ non verbal) und gibt die Möglichkeit, Gefühle auszudrücken (Freude / Trauer) und miteinander in einer lebendigen Beziehung zu leben.

Dies geschieht in Einzel- oder Gruppenaktivierung und im pflegerischen Tun und Handeln, es wird geplant oder spontan der jeweiligen Situation angepasst. Voraussetzung dafür ist eine Vertrauensbasis und Präsenz, wir halten uns an den Leitgedanken: „im Moment Zeit haben, sich auf die einzelnen Bewohner voll und ganz einzulassen“.

Zum Konzept Wohnbereich A gelten ergänzend die Informationen aus dem Leitbild und dem Merkblatt der Pflegegrundsätze des Altersheims Schleitheim.